



Vorlage an den Landrat des Kantons Basel-Landschaft

Titel: **Mündliche Anfragen für die Landratssitzung vom 18. Oktober 2012**

Datum: 16. Oktober 2012

Nummer: 2012-287

Bemerkungen: [Verlauf dieses Geschäfts](#)

Links:

- [Übersicht Geschäfte des Landrats](#)
- [Hinweise und Erklärungen zu den Geschäften des Landrats](#)
- [Landrat / Parlament des Kantons Basel-Landschaft](#)
- [Homepage des Kantons Basel-Landschaft](#)



Mündliche Anfragen

für die Landratssitzung vom 18. Oktober 2012

Vom 16. Oktober 2012

1. Klaus Kirchmayr: Fallpauschalen der Kantons-spitäler.

Seit 2012 werden die Leistungen der Kantons-spitäler via Fallpauschalen abgegolten, welche zwischen den Spitälern und den Krankenkassen ausgehandelt werden. Nachdem es für 2012 keine allgemeine Einigung gab legte der Regierungsrat die Fallpauschale (Base rate) pauschal auf den Wert fest, den die Helsana mit den Spitälern ausgehandelt hatte. Für das Kantonsspital BL wurde provisorisch eine base rate von 10'200 Franken festgelegt.

Fragen:

1. Ist die Base rate 2012 mittlerweile definitiv und rechtsverbindlich? Falls nein, wann ist damit zu rechnen?
2. Wie stehen die Verhandlungen für das Jahr 2013? Was sind die Forderungen der Spitäler, was das Angebot der Krankenkassen?

2. Georges Thüring: Wurde respektive wird im Baselbiet 2012 schärfer geblixt?

Unlängst konnte den Medien entnommen werden, dass auch die beiden Basel für das laufende Jahr eine deutliche Zunahme des Bussen-Ertrages veranschlagt haben. Im Falle des Baselbiets sei eine Steigerung um 18 Prozent auf insgesamt 22, 3 Millionen Franken Bussen-ertrag geplant.

Fragen:

1. Treffen diese Meldungen zu und wie viel mehr Bussengelder hat der Kanton Basel-Landschaft für das laufende Jahre budgetiert?
2. Mit welchen Mitteln und Massnahmen soll diese Steigerung erzielt werden?
3. Wie sieht die Zwischenbilanz per 30.9.2012 im Vergleich zum Vorjahr aus?
4. Wie sieht die Entwicklung der Einnahmen aus Bussengelder in den letzten zehn Jahren (2001 bis 2011) aus und aus welchen Bereichen rekrutieren sich diese Bussengelder (Anteil Parkbus- sen, Geschwindigkeits- und Verkehrskontrollen, etc.).

5. In welche kantonale Kasse fliessen diese Buss- engelder? Wäre es denkbar, dass diese Gelder z.B. zweckgebunden für die Verkehrssicherheit (Präventionsmassnahmen o.ä.) eingesetzt werden, geschieht dies allenfalls schon?

3. Monica Gschwind: Römerfest 2012

Das Römerfest 2012 bildete wie jedes Jahr den Saisonhöhepunkt von Augusta Raurica. Mehr als 700 Mitwirkende in authentischer Kleidung sorgten wiederum für ein Spektakel für Gross und Klein. Altes Handwerk, Theater, Tanz, alte Zeremonien, Musik, Workshops, Pantomime, Akrobatik, römische Kämpfe mit Gladiatoren und Legionären, kulinarische Köstlichkeiten, barocke Musik und vieles mehr wurde den anwesenden Besuchern geboten.

Fragen:

1. Wie präsentiert sich die Schlussabrechnung für das Römerfest 2012? Wie hoch beziffern sich die Ein- nahmen und Ausgaben und wie viel beträgt ein allfäl- liges Defizit?
2. Wie verhielten sich die Einnahmen und Ausgaben im Vergleich auf die Budgetvorgaben für diesen Anlass?
3. Wie viele Angestellte der kantonalen Verwaltung sind mit der Organisation des Römerfestes beschäftigt bzw. wie viele Arbeitsstunden wurden dafür aufge- wendet? Wird die entsprechende Arbeitszeit diesem Projekt belastet?
4. In welchen Positionen der Erfolgsrechnung bzw. der Jahresplanung befinden sich Buchungen bzw. Bud- getbeträge, welche das Römerfest betreffen? Wie viel betragen diese gesamthaft?

Landeskanzlei Basel-Landschaft